

Jan hofft auf Hilfe der Migros-Kinder

Die zeka-Rollers (Aarau/Baden) sind im Wettbewerb um eine Million auf Platz 3 – von über 4000 Teilnehmern.

Cynthia Mira

Es steht ausser Frage: Die Aargauer zeka-Rollers sind die aktuellen Helden in der Region. Das Powerchair-Hockeyteam ist, stand gestern, auf dem dritten Rang in der Migros-Kampagne «Support your Sport». Ende Februar nahmen sie sich noch den sechsten Platz ein (AZ 20.02.). Momentan leisten sie sich beinahe täglich ein Duell mit dem Zürcher Kickbox-Verein Dedzo Gym. Gefightet wird um den zweiten Platz. Vom momentanen Erstplatzierten, dem Eishockeyclub Uri, sind sie rund 3500 Bons entfernt.

Mit jedem Einkauf von 20 Franken gibt es in der Migros einen Bon. Dieser kann online einem Verein zugeteilt werden. Insgesamt nehmen im ersten Topf mit den Klubs unter 100 Aktiven bereits 4473 Vereine teil. Sie alle kämpfen um einen Anteil von einer Million Franken, die die Migros an sie verteilt. Mit dem Geld möchten die zeka-Rollers einen elektronischen Rollstuhl für den 12-jährigen Jan Frischknecht aus Knau ZH kaufen. Was dies für ihn bedeuten würde, zeigte sich bei einem Trainingsbesuch.

Sie können auf die Hilfe eines 12-jährigen zählen

Gekonnt steuert Jan mit den Fingern einen kleinen Steuerhebel. Er braucht einen Gurt für mehr Stabilität und einen der Rollstühle mit fixiertem Hockeyschläger. Dieser ist unten an der Vorderseite angebracht. Jan leidet an der Muskeldystrophie Duchene (DMD). Seine Muskelsubstanz geht schleichend verloren. Der Verlauf ist unsicher, eine Heilung bisher ausgeschlossen. Die einschneidende Diagnose erhielt er 2012 im Alter von nur vier Jahren. Durch die schwindende Muskelkraft ist er seit dem neunten Lebensjahr auf einen Rollstuhl angewiesen. Mit dem Powerchair-Hockey hat er 2018 eine Sportart gefunden, die er liebt. Im Training gibt es



Ein neuerer Hightech-Rollstuhl ist das Ziel: Michel Joye und Jan Frischknecht hoffen auf weitere Bons.

Bild: Fabio Baranzini

von ihm und seinen vier Sportfreunden nur sporadisch Informationen. Sie alle würden sich aber freuen, wenn es mit dem neuen Stuhl klappen würde. «Dass wir so gut platziert sind, heisst, dass wir zusammen etwas erreicht haben», sagt Noah Remund. Der 15-jährige ist seit zwei Jahren im Team und kann im Rollstuhl mit einem normalen Schläger Hockey spielen.

Wegen der Pandemie findet das Training für alle unter 20-Jährigen in reduzierter Form in der Turnhalle der Schule Höchi in Baden-Dättwil statt. Normalerweise spielen alle Altersklassen zusammen. Es braucht Feingefühl, um im hohen Tempo loszufahren, im richtigen Moment zu stoppen, sich zu drehen und mit einer Hand den Schläger so zu schleudern, dass der kleine weisse Ball in Richtung Tor fliegt. Das Goal befindet sich am Boden und ist nur 20 Zentimeter hoch. Die fünf Jungs erreichten im Training gleich zwei Mal, dass Trainer Michel Joye

prompt aufgrund ihrer Leistung auf die Knie fiel. Joye engagiert sich seit der Gründung 2003 im Team. Man dürfe die physische Anstrengung nicht unterschätzen, sagt er. «Beim Powerchair-Hockey kann der Puls der Athleten enorm hochgehen.»

«Die Geschwindigkeit und die Geschicklichkeit finde ich immer wieder eindrücklich», sagt Ute Göbbels. Auch sie begleitet seit 2014 die Trainings. Die beiden hätten mehrfach in der Migros eingekauft, um neue Bons zu sammeln. «Der Effort aller Mitarbeitenden sei enorm und grossartig», sagt sie. Zudem seien auch schöne Geschichte entstanden. «Wir haben Briefe und Zuschriften mit Bons erhalten», sagt Joye. Und die Migros führt im Internet jene Fans auf, die am meisten Bons eingelöst haben. Bei den zeka-Rollers ist dies zeka-Mitarbeiterin Madlén Adam-Klee. Die Menge der 759 Bons verdankt sie auch ihrem 12-jährigen Sohn Linus. «Auf eigene Faust geht er jeweils am

Samstag in die Migros in Buchs, um Bons zu sammeln», so Joye. Das rühre ihn sehr. «Der Junge gibt nicht auf.»

Werden sie noch auf den ersten Platz gespült?

Je mehr Bons zusammenkommen, desto höher wird der Beitrag an die Kosten für den Stuhl sein. Denn ein Powerchair kostet 25 000 Franken. Dank einer privaten Spende von 5000 Franken, die sich ebenfalls nach dem Start der Kampagne ergeben hatte, ist Jans Traum vom eigenen Sportgerät nochmals ein Stückchen näher gerückt.

Noch bis am 12 April läuft die Kampagne. «Im Vergleich zum aktuellen Sieger, dem Eishockeyclub Uri, der in einem Kanton mit viel weniger Einwohnern zu Hause ist, würde vielleicht noch etwas drin liegen», sagt Joye und lacht. «Das Ziel mit dem ersten Platz ist aber auch mit einer Portion Ironie zu verstehen.» Sie seien schon jetzt glücklich und es sei wunderbar,

Was ist die Zeka?

Die Zeka ist eine Stiftung, die Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung unterstützt. Zeka steht für Zentren Körperbehinderte Aargau. Sie wurde 1966 gegründet und 2002 in Zeka unbenannt. Der Geschäftssitz liegt in Aarau. Ein zweiter wichtiger Standort ist Baden. Die Institution fördert, berät und unterstützt Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung. Sie tut dies in vielfältigen Bereichen. Das Ziel ist es, die Integration in und ausserhalb des Unternehmens zu fördern und zu unterstützen.

was sich durch die Teilnahme alles ergeben habe. Und dennoch: «Wenn jede Aargauerin und jeder Aargauer nur einen Bon für uns einlösen würde, würden wir mit einer grossen Welle auf Platz 1 gespült.»

Beim «Eichberg» geht es voran

Seengen Auf dem «Eichberg» sind grosse Veränderungen geplant. Hier soll ein Cabrio-Restaurant entstehen. 8,6 Millionen Franken werden dafür investiert. Gegen das Baugesuch ging eine Einwendung ein. «Das Verfahren läuft derzeit noch, wir sind aber zuversichtlich, dass es bald weitergeht», sagt Geschäftsführer Eli Wengenmaier. Geplant sei, dass mit dem Rückbau des Restaurants Anfang Mai begonnen werden könne. Damit die Gäste auch während der Bauzeit bewirtet werden können, wird in den nächsten vier Wochen ein ebenfalls bereits bewilligter Holzbau für ein temporäres Restaurant mit gleichen Kapazitäten wie bisher erstellt. Derzeit liegt noch ein weiteres Baugesuch vom «Eichberg» bei der Gemeinde auf (bis am 12.4.). Dabei geht es um ein neues, isoliertes Eventchalet, das neben dem Restaurant geplant ist. «Das Chalet soll während der Bauzeit ganzjährig genutzt werden, danach vor allem im Winter», sagt Wengenmaier. Die Eröffnung des neuen Eichberg-Restaurants ist im Sommer 2022 geplant. (asu)

Keine Gaukeleien in der Altstadt

Lenzburg Das Gaukler- und Kleinkunstfestival vom 13. bis 15. August 2021 in der Lenzburger Innenstadt findet nicht statt, zumindest nicht in der gewohnten Form. Die Lage für Grossveranstaltungen bleibe zu unsicher, schreibt das OK in einer Mitteilung. «Wir möchten aber gleichwohl etwas Musik, Artistik und Komik nach Lenzburg holen», heisst es weiter. Das OK sei daran, Ideen zu entwickeln, damit im August in der Altstadt doch noch etwas Festivalflair aufkommen könne. (str)

Mobilität ist auch im Alter wichtig

Aarau Der Neubau des Pflegeheims Herosé soll anstelle der heutigen Alterssiedlung im nordöstlichen Teil der Parkanlage errichtet werden. So viel ist bekannt. Doch den beiden FDP-Einwohnerräten Christian Oehler und Silvano Ammann fehlen Ausführungen dazu, wie sich die künftigen Bewohner fortbewegen. Sie wollen vom Stadtrat in einer Anfrage unter anderem wissen, wo auf dem Areal Autos, Velos, E-Bikes oder E-Kleinfahrzeuge Platz haben und wie die Mobilität geplant sei. (az)

Wie ein Swimmingpool 13 Jahre nach dem Bau legalisiert werden soll

Densbüren An einer der nächsten Gemeindeversammlungen müssen die Stimmbürger faktisch darüber entscheiden, ob ein illegal gebauter Pool rückgebaut werden muss oder nicht. Es geht um eine Teiländerung der Bau- und Nutzungsordnung (BNO). 2005 hat ein Ehepaar zwei Parzellen in Asp

erworben. Eine gehört zur Bauzone, die andere zur Landwirtschaftszone (Kulturland). Das Paar baute 2008 einen Pool und liess Terrainveränderungen durchführen. Diese waren allerdings nicht bewilligt. Acht Jahre später, 2016, forderte der Gemeinderat die Grundeigentümer

auf, ein Baugesuch einzureichen – wies aber gleichzeitig darauf hin, dass die Bauten teilweise nicht bewilligungsfähig seien. Denn: Der Pool liegt knapp zur Hälfte in der Landwirtschaftszone, wo so ein Bauwerk nicht sein darf.

Mit der Teiländerung der Nutzungsplanung soll nun jener Be-

reich um den Pool komplett der Bauzone zugeschlagen und im Gegenzug ein flächengleiches Stück (etwa 90 Quadratmeter) Bauzone am anderen Ende der Parzelle zu Landwirtschaftszone werden. Das würde die rechtliche Grundlage schaffen, auf welcher ein nachträgliches Baugesuch für

den Pool später bewilligt werden könnte. Die Teiländerung liegt bis zum 12. April öffentlich auf; das Mitwirkungs- und Einwendungsverfahren wird gleichzeitig durchgeführt. Nach Beschluss über allfällige Einsprachen muss die Gemeindeversammlung über die Teiländerung entscheiden. (hro)

ANZEIGE



ZAHNKLINIK FÜR IMPLANTOLOGIE

Tel. 062 825 11 11 Mo–Fr 07.30–22.00
Entfelderstrasse 2 Sa 08.30–22.00
5000 Aarau So 09.30–20.00

365 TAGE OFFEN



Gene. Bewilligungen des BAG
Dr. Henning, Dr. Marschall, Med. dent. Makke